Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein definitives Urteil über die Genauigkeit der Basismessung mit Invardrähten aber konnte aus dieser Messung nicht abgeleitet werden, weil eine *direkte Vergleichung* mit den Basismessungen durch Verwendung von Stangenapparaten nicht vorgelegen hat. Solche Vergleichsmessungen liegen nun aber in der Tat vor.* So wurde im Jahre 1890 die altfranzösische Grundlinie von Juvisy, 3050 m lang, mit einem Brunner'schen Apparat gemessen. Die Doppelmessungen zeigten eine Abweichung von nur 2 mm, die Drahtmessung dagegen von 12 cm, entsprechend $\frac{1}{25{,}000}$ der Basislänge. Aehnliche Unstimmigkeiten lieferten Basismessungen, welche von der trigonometrischen Abteilung der preussischen Landesaufnahmen in den Jahren 1906 und 1908 in Gumbinnen und Mariendorf bei Berlin vorgenommen wurden: innere Uebereinstimmung der Stangen- und der Drahtmessungen unter sich bis auf wenige Millimeter, Abweichung der Messungen nach den beiden Systemen auf rund $\frac{1}{100{,}000}$.

Eine Reihe von Versuchen, welche zur Aufklärung über diese Abweichungen führen sollten, brachten keine vollständige Kenntnis der aufgetretenen Fehlerursachen, so dass man auch jetzt noch zu der Folgerung gezwungen ist, dass die Drahtmessungen den Anforderungen, die an Präzisionsarbeiten gestellt werden, nicht genügen.

* Wir entnehmen die folgenden Zahlenangaben einer im „Landmesser", 5. Jahrgang, 3. Heft, erschienenen Arbeit von Dr. H. Wolff, Berlin.

Literatur.

Reliefkarte von Vevey-Charons-Montreux-Territet-Villeneuve von Professor Dr. F. Becker. — Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Preis Fr. 2. —.

Es hiesse Wasser in den Rhein tragen, wollten wir über das neueste Werk unseres bekannten Kartographen Professor Dr. F. Becker an der eidgenössischen technischen Hochschule eine lange Abhandlung schreiben; seine Arbeiten in der Kunst

der Herstellung topographischer Karten mit plastisch wirkendem Relief sind ja im ganzen Schweizerlande und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt, so dass hier nur wiederholt sei, dass sich die neueste Reliefkarte einer der schönsten Gegenden unseres Vaterlandes seinen früheren Publikationen würdig anschliesst. Die Art der Ausführung ist im wesentlichen dieselbe geblieben. Ueberraschend wirkt indessen auf den Kartenfreund der Uebergang der Beleuchtung aus der gewohnten Richtung Nordwest in den Lichteinfall aus Nordost. Der Grund zu dieser Aenderung ist indessen leicht einzusehen. Die nach dem Genfersee sich öffnenden Täler und ihre trennenden Höhenrücken orientieren sich in ihrer Mehrzahl in der Nordwestrichtung und erschweren durch den Mangel an Kontrasten eine reliefartige Wiedergabe, wie sie in der Absicht des Herausgebers liegen musste. Er hat deshalb keck mit der Tradition gebrochen und damit eine Wirkung erzielt, wie wir sie an seinen frühern Werken zu schätzen gewohnt sind.

Der Druck macht der kartographischen Abteilung von Orell Füssli alle Ehre. *St.*

Kleinere Mitteilungen.

Sanatorium für tuberkulöse Wehrmänner in Leysin. In den politischen Zeitungen erscheint ein Aufruf um Beiträge an das Sanatorium in Leysin. Wir bitten unsere Leser, demselben ihre Aufmerksamkeit zu schenken und durch Ankauf der Broschüre von Dr. Rollier: „Sonnenbehandlung und Arbeitskur in der Militärklinik zu Leysin“, die in Wort und Bild über die Wirksamkeit des Sanatoriums Aufschluss gibt, etwas zur Erleichterung des Loses unserer im Dienste des Vaterlandes erkrankten Wehrmänner beizutragen. Zu beziehen à Fr. 1. 50 von Füsilier Setz, II/60, Militärklinik Leysin, Waadt.

Adressänderung.

Riester Willibald, Veltheim (Zürich).